

## Marktkommentar

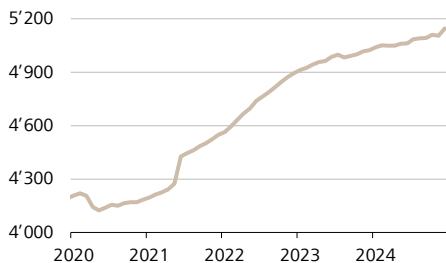
**Weder die neuen Handelszölle noch die überraschend hohe US-Inflation erschüttern die Anleger. Dass aber nicht alles eitler Sonnenschein ist, belegt die Goldnachfrage. Der Nahrungsmittelmulti Nestlé präsentiert derweil solide Geschäftszahlen.**



### CHART DER WOCHE

#### Kann das gut gehen?

Entwicklung der ausstehenden Verbraucherkredite in den USA, in Mrd. USD



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Wirtschaft in den USA präsentiert sich robust. Hauptgrund ist der nach wie vor boomende Konsum. Um diesen zu befriedigen, haben die US-Haushalte im vergangenen Dezember über 40 Milliarden US-Dollar an neuen Schulden angehäuft. Es ist der stärkste Anstieg seit Juni 2021. Damit summieren sich die ausstehenden Verbraucherkredite auf rekordhohe 5'145 Milliarden Dollar. Obwohl die US-Wirtschaft seit je auf Pump lebt, ist das zunehmend gefährlich. Denn wegen der zähen Inflation wird die Zinsbelastung für die Kreditnehmer vorerst hoch bleiben. Auf kurz oder lang könnte das dann den Konsum drücken und die Wirtschaft in den USA aus dem Tritt bringen.



### AUFGEFALLEN

#### BP macht Rolle rückwärts

Der Gewinn von BP ist im vierten Quartal 2024 um mehr als die Hälfte eingebrochen. Als Reaktion darauf will der britische Mineralölriese den Fokus vom wenig rentablen Ausbau erneuerbarer Energien zurück auf das Geschäft mit fossilen Brennstoffen legen.



### AUF DER AGENDA

#### Wirtschaftswachstum Schweiz

Am 17. Februar publiziert das SECO seine Schätzung für das Wachstum des Schweizer Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Schlussquartal 2024.

**Neue Zölle, who cares?** Momentan vergeht kein Tag ohne Neuigkeiten von Donald Trump. Sein jüngster Streich sind Sonderzölle auf sämtliche Aluminium- und Stahlimporte in die USA. Diese sollen 25% betragen und per 12. März in Kraft treten. Die Europäische Union stellte umgehend Gegenmassnahmen in Aussicht. Die Aktienmärkte liess das transatlantische Säbelrasen weitgehend kalt. So knackte der deutsche DAX erstmals in seiner Geschichte die Marke von 22'000 Punkten. Dass dennoch eine gewisse Verunsicherung unter den Börsianern herrscht, zeigt der Goldpreis. Das Edelmetall verbesserte sein Allzeithoch auf 2'942 US-Dollar pro Unze. Hierzulande hat derweil Swisscom im vergangenen Jahr weniger verdient. Gründe sind die Euroschwäche sowie die Kosten im Zuge der Übernahme von Vodafone Italia. Letztere konnte das Telekomunternehmen dafür früher als erwartet abschliessen. Nächstes Jahr könnte es dann die erste Dividendenerhöhung seit 2010 geben. Wegen der Konjunkturflaute hat ams-OSRAM im vierten Quartal etwas weniger Umsatz erzielt. Unter dem Strich verblieb jedoch ein Reingewinn von 3 Millionen Euro, nach einem Verlust von 16 Millionen im Vorjahresquartal. Für 2025 gibt sich der Halbleiterspezialist vorsichtig optimistisch. Die Aktie quittierte das am Publikationstag mit einem Kurssprung von 18%. Eine Jahresbilanz mit Licht und Schatten veröffentlichte Schindler. Bei Gewinn und Margenentwicklung vermochte der Liftbauer zu überraschen. Der Umsatz stagnierte dagegen aufgrund von Fremdwährungseffekten. Nichtsdestotrotz soll die Dividende von 5 auf 6 Franken je Aktie steigen.

**Nestlé erhöht Appetit auf Schweizer Markt:** Der Nahrungsmitteliense Nestlé hat 2024 einen Umsatz von 91.4 Milliarden Franken, also 1.8% weniger als im Vorjahr, erzielt. Klammert man Wechselkurs- sowie andere Sondereffekte aus, resultierte ein Plus von 2.2%. Der Reingewinn sank um gut 1%. Zugleich hält der Konzern an seinen Zielen fest und will die Dividende das 29. Mal in Folge erhöhen. Investoren erhalten 3.05 Franken pro Aktie – das sind 5 Rappen mehr als zuvor. Die Valoren setzten entsprechend ihre Erholung fort und hieften den Swiss Market Index (SMI) zeitweise bis knapp unter sein Rekordhoch bei 12'997 Punkten.

**Unterschiedliche Ausgangslage für SNB und Fed:** Die Jahresteuern in der Schweiz ist im Januar von 0.6% auf 0.4% gefallen und damit so tief wie zuletzt vor gut vier Jahren. Infolgedessen dürfte die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins im Jahresverlauf bis auf 0% reduzieren. In den USA dagegen ist die Teuerung überraschend von 2.9% auf 3.0% gestiegen. Auch die Kernrate, welche die volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammert, zog weiter an. Damit ist das 2%-Ziel der US-Notenbank Fed wieder ein Stück in die Ferne gerückt. Die Zinsen in Übersee werden daher wohl noch länger hoch bleiben, was bedeutet, dass der geldpolitische Gegenwind für die Konjunktur anhält. Die Aktienmärkte gerieten angesichts dessen kurzzeitig unter Abgabedruck, fanden dann aber wieder Tritt.

**Deutsche Börse arbeitet am DAX 2.0:** Der Börsenwert des Softwarekonzerns SAP ist in den letzten Jahren auf über 340 Milliarden Euro angewachsen und macht damit ein Fünftel der Gesamtkapitalisierung des DAX aus. Das Höchstgewicht für Einzeltitel beträgt allerdings 15%, weswegen 2023 das damalige Schwergewicht, der Chemieriese Linde, den deutschen Leitindex verliess. Um die Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen sowie die Volatilität zu verringern, ist laut Medienberichten bei der Deutschen Börse eine DAX-Variante ohne Obergrenze in Arbeit. Die Einführung ist für das erste Quartal 2025 geplant.

**Elon Musk liebäugelt mit OpenAI:** Der Tech-Milliardär Elon Musk war einer der Mitgründer des ChatGPT-Entwicklers OpenAI. Im Jahr 2018 verliess er diesen jedoch nach einem Streit mit dem aktuellen CEO Sam Altman. Nun will Musk die Kontrolle über das Unternehmen übernehmen und lancierte daher mit einer Investorengruppe eine Kaufofferte in Höhe von 97.4 Milliarden US-Dollar. Altman reagierte darauf mit Spott und bot seinerseits dem Tesla-Gründer 9.74 Milliarden Dollar für dessen Online-Plattform X.

Tobias S. R. Knoblich  
Anlagestrategie

### Herausgeber

Raiffeisen Schweiz  
CIO Office  
Raiffeisenplatz  
9001 St. Gallen  
[ciooffice@raiffeisen.ch](mailto:ciooffice@raiffeisen.ch)

### Internet

[raiffeisen.ch/anlegen](http://raiffeisen.ch/anlegen)

### Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere  
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

[raiffeisen.ch/maerkte-meinungen](http://raiffeisen.ch/maerkte-meinungen)

### Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre  
lokale Raiffeisenbank

[raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

### Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter [raiffeisen.ch](http://raiffeisen.ch) bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder ausserhalb noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.